

Zwischen Kakadus, Kängurus und Koala-Bären

MEHLINGEN: Funakoshi Karate Club erlebt Trainingstrip in Australien



Training vor fantastischer Kulisse: Die neunköpfige Gruppe des Funakoshi Karate Clubs Mehlingen genoss die Atmosphäre und die Landschaft in „Down Under“.

FOTO: PRIVAT

Von Mehlingen via Singapur nach Australien und 14 Tage später wieder zurück. Kein kurzer, dafür ein sehr intensiver Trip liegt hinter der neunköpfigen Gruppe des Funakoshi Karate Clubs Mehlingen. Jetzt sind sie wieder im Lande, durchtrainiert und voller positiver Eindrücke.

Die Tränen zum Abschied waren schwer, berichtet Matthias Pliszka unmittelbar nach seiner Ankunft im heimischen Mehlingen. Kein Wunder, was haben sie nicht alles erlebt. Angefangen von den königlichen Unterkünften in den Gastfamilien. „Sehenswert“, schwärmt Pliszka von den im Kolonialstil gebauten Häusern, die allerdings kaum älter als zehn Jahre waren. „Wir waren in einem atemberaubenden Dschungel!“ Fanden jedenfalls die Mehlinger. Die Australier sprachen von einem schlichten Waldstück. Freilaufende Kängurus und Koala-Bären, handzahme Kakadus oder Bumerang werfen mit den Aborigines – die Funakoshi-Vereinsmit-

glieder hatten das volle Programm einschließlich einer Lasershow aus dem 22. Jahrhundert, die ihnen beim Zwischenstopp in Singapur geboten wurde. „Die Gruppe hat natürlich auch trainiert. Dafür hat schon unser mitgereister Sensei Marius Bouwer gesorgt“, so Pliszka. Sogar morgens um fünf Uhr! Nicht, weil die australischen Karatefreunde in Warrnambool überzeugte Frühaufsteher sind. Nein, weil ein Training via Skype mit Edwin James Ward, dem Begründer des Funakoshi Ryu Karatestils, angesagt war. Der lebt nun nicht in Australien, sondern in Kanada.

Besonders aufregend fand Celine, mit elf das jüngste Mehlinger Teammitglied, die Aufforderung der fremden Karatekollegen, ein Training zu leiten. Die australischen Karatefreunde legen andere Maßstäbe an. Haben zumindest die Pfälzer festgestellt. Beide Vereine trainieren das Funakoshi-Karate. Nur geht es in Mehlingen „gedehnter“ zu, während in Australien großer Wert auf Fitness gelegt

wird. Was allerdings Marius Bouwer zu zeigen und sagen hatte, das wurde am anderen Ende der Erde regelrecht aufgesaugt. Auch haben sich die liebgewonnenen australischen Karateka bereits für einen Gegenbesuch im April des nächsten Jahres angesagt.

Das Ereignis ging durch die örtliche Presse. „Wir wurden am Strand interviewt“, sagt Pliszka und verweist auf einen Beitrag der australischen Zeitung. Dort wird der Mehlinger Verein vorgestellt und darüber berichtet, dass die Karateka aus Warrnambool nächstes Jahr auf Tournee von Hongkong über Singapur, Frankreich und Belgien bis Mehlingen gehen.

Schön, wenn der Name Mehlingen in einem Atemzug mit Hongkong fällt. Jedenfalls fiel der Abschiedsschmerz vor dem Wissen, die neuen Freunde treten nächstes Jahr den Gegenbesuch an, deutlich geringer aus. Dann kommen übrigens gleich 50 Kämpfer aus Australien, weitere aus Neuseeland und aus Südafrika in die „Weltstadt“ Mehlingen. (thea)